

IdPa 2014

Interdisziplinäre Projektarbeit
M-Profil (3. Lehrjahr)

Dokumentation Lernende

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	3
1.1. Organisation.....	3
1.2. Sozialform	3
1.3. Themenwahl.....	3
2. Produkt und Benotung	4
3. Zeitplan	5
4. Anforderungen	6
4.1. Inhaltliche Anforderungen an die Schriftliche Arbeit	6
4.2. Formale Anforderungen an die Schriftliche Arbeit	7
4.3. Anforderungen an die Quellenangaben.....	8
5. Bewertung	10
5.1. Notenblatt „Interdisziplinäre Projektarbeit“	10
5.2. Vereinbarung Thema und Fragestellungen	10
5.3. Beurteilung Planungsdossier.....	10
5.4. Beurteilung Schriftliche Arbeit	11
5.5. Beurteilung Schlusspräsentation	11

1. Rahmenbedingungen

1.1. Organisation

Der Rahmenlehrplan im M-Profil schreibt vor, dass alle Schüler/innen eine Interdisziplinäre Projektarbeit (IdPa) machen. Am BBZ Herisau wird diese Vorgabe wie folgt umgesetzt:

Die IdPa wird in einem besonderen Gefäss („Projektunterricht“) eingebettet. Im Stundenplan werden während des 5. Semesters 2 Wochenlektionen für das Ergänzungsfach „Projektunterricht“ vorgesehen (also total 40 Lektionen). In dieser Zeit wird die ganze IdPa von der Themenwahl bis zur Schlusspräsentation durchgeführt. Die Korrektur der Arbeiten und die Bewertung erfolgt im 6. Semester. Deshalb werden die Erfahrungsnoten auch erst in diesem Zeugnis eingetragen. Die Lehrperson „Projektunterricht“ ist auch gleichzeitig Projektcoach. Die Deutsch-Lehrperson hilft mit bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten (Zweitkorrektur) und bei der Bewertung der Präsentationen.

Der Projektcoach betreut den Prozess und definiert den Ablauf. Während den IdPa-Lektionen wechseln sich verschiedene Phasen ab:

- Klassenunterricht: Die Lehrperson referiert über fachliche Aspekte wie Recherche, Zitierstandards, Präsentationstechnik usw.
- Individuelle Arbeit: Die Lernenden arbeiten selbstständig, die Lehrperson steht als Coach zur Verfügung.
- Besprechungen: Themenwahl, Projektorganisation, Probleme usw.
- Präsentation: Schlusspräsentation

1.2. Sozialform

Die IdPa wird als Gruppenarbeit mit einer Normgrösse von 3 Mitgliedern durchgeführt. 2er- bzw. 4er-Gruppen können als Ausnahme und nach Absprache zugelassen werden. Ein wichtiges Ziel der IdPa ist die konstruktive Zusammenarbeit im Team. Auftretende Schwierigkeiten überwindet die Gruppe nach Möglichkeit selber. Verhält sich ein Gruppenmitglied illoyal (Nicht-Einhalten von Terminen, Nicht-Ausführen von Arbeiten), wenden sich die anderen an den Projektcoach. Ist keine Einigung oder Verbesserung möglich, kann der Projektcoach die Gruppe aufteilen bzw. eine Einzelarbeit verlangen.

1.3. Themenwahl

- Jede Gruppe wählt ein eigenes Thema und formuliert dazu schriftlich konkrete Fragestellungen. Diese müssen gemäss Reglement folgende Kriterien erfüllen:
 - Problemorientierung
 - Interdisziplinarität
 - allgemeine gesellschaftliche und kulturelle Perspektive
 - Bezug zur Arbeitswelt
- Der Projektcoach bewilligt das Thema und die Fragestellungen anlässlich einer gemeinsamen Besprechung. Beide Seiten unterschreiben eine Zielvereinbarung.

2. Produkt und Benotung

Die Interdisziplinäre Projektarbeit setzt sich zusammen aus den folgenden 3 Teilen:

- *Planungsdossier*: Schriftliches Dossier mit wichtigen Planungsunterlagen (Mindmap, Projektplan, Formular Informationsquellen).
- *Schriftliche Arbeit*: siehe Kapitel 4.2
- *Schlusspräsentation*: siehe Kapitel 5.5).

Teil	Wichtige Beurteilungskriterien	Benotung
Planungsdossier	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten: Projektmanagement, Zielsetzungen • Haltungen: Teamwork 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppennote • zählt für Fach Projektunterricht • Bewertung: Projektcoach
Schriftliche Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen: Gestaltung, Sprache • Fähigkeiten: Informationen verarbeiten, formulieren, strukturieren, Differenziertheit, Kreativität • Haltungen: Pünktlichkeit, Einhaltung Vereinbarungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppennote • zählt für Fach Projektunterricht • Bewertung: Projektcoach (Erstkorrektur) und Lehrperson Deutsch (Zweitkorrektur)
Schlusspräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen: strukturieren, formulieren • Fähigkeiten: Redetechnik • Fertigkeiten: Auftreten • Haltungen: Lernen aus Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Note • zählt für Fach Deutsch • Bewertung: Projektcoach und Lehrperson Deutsch gemeinsam

Die Noten werden folgendermassen in die Zeugnisse verrechnet:

- *Ergänzungsfächer*
 - Durchschnitt aus Planungsdossier (20 %) und Schriftlicher Arbeit (80 %) ergibt Zeugnisnote „Ergänzungsfach Projektunterricht“ im 6. Semester (halbe Note).
 - Durchschnitt aus 2 Zeugnisnoten Ergänzungsfach „Politik und Zeitgeschichte“ und 1 Zeugnisnote „Ergänzungsfach Projektunterricht“ (1/3) ergeben zusammen die Note „Ergänzungsfächer“ im Maturazeugnis (Zehntelsnote).
- *Deutsch*
 - Die Note für die Schlusspräsentation fliesst in die Zeugnisnote „Deutsch“ im 6. Semester ein (Zehntelsnote). Sie wird einmal als schriftliche und einmal als mündliche Note gezählt.
- *Fähigkeitszeugnis*
 - Die ganze Note IdPa aus Planungsdossier (10 %), Schriftlicher Arbeit (70 %) und Schlusspräsentation (20 %) fliesst als halbe Note in die Positionsnote 8 ein. Dazu wird die IdPa als 1/3 gezählt, die Ausbildungseinheiten I–III als 2/3. Die Positionsnote wird auf einen Zehntel gerechnet.

3. Zeitplan

Datum	Was	Bemerkungen	Wer
Wo 33– Wo 4	Ergänzungsfach Projektunterricht 2 Wochenlektionen	Informatikzimmer (ganzes Semester)	Kum
Wo 33– Wo 34	Einführung: <ul style="list-style-type: none"> • Was ist die Interdisziplinäre Projektarbeit • Zeitplan vorstellen Themenwahl <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe Themenliste • Themenwahl, Gruppeneinteilung 		Kum
Wo 34– Wo 35	<ul style="list-style-type: none"> • Input: Grundlagen Projektmanagement • Arbeit an Thema und Fragestellungen 		Kum Gruppen
Wo 35	Provisorische Zielvereinbarungen besprechen und beschliessen		Kum Gruppen
Wo 36	<i>Ausfall wegen eBusiness Challenge FH</i>		
Wo 37– Wo 38	<ul style="list-style-type: none"> • Input: Recherchetechniken, Quellen zitieren, Interviews und Umfragen • Arbeit an den Grobkonzepten 		Kum Gruppen
Wo 37	Abgabe Planungsdossier	1. Note	Gruppen
Wo 38	Definitive Zielvereinbarungen besprechen und beschliessen Feedback zum Planungsdossier		Kum Gruppen
Wo 39– Wo 42	<i>Sprachaufenthalt, Herbstferien</i>		
Wo 43	<ul style="list-style-type: none"> • Input: Sozialkompetenz, Arbeitsteilung 		Kum
Wo 43– Wo 51	Schriftliche Arbeit erarbeiten		Gruppen
Wo 52	Abgabe Schriftliche Arbeit Vorbereitung Schlusspräsentation	23.12.2013, 09:25 2. Note	Gruppen
Wo 1	<i>Weihnachtsferien</i>		
Wo 2	Vorbereitung Schlusspräsentation		Gruppen
Wo 3– Wo 4	Schlusspräsentation (nach Spezialstundenplan)	3. Note	Gruppen Kum, Kra
Wo 5	<i>Sportferien</i>		
Wo 6– Wo 9	Korrektur Schriftliche Arbeiten		Kum, Kra
Wo 10– Wo 11	Eröffnung Noten		Gruppen Kum

4. Anforderungen

4.1. Inhaltliche Anforderungen an die Schriftliche Arbeit

- Die Projektarbeit soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema darstellen und dem interdisziplinären Anspruch genügen.
 - Das Thema muss ausführlich und aus möglichst vielen verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet werden. Um dem interdisziplinären Anspruch gerecht zu werden, muss die Fragestellung mehrere Fachbereiche abdecken (z. B. wirtschaftliche und gesellschaftliche Ansätze).
- Die Projektarbeit soll neben der Auseinandersetzung mit den Quellen eine eigenständige geistige Leistung darstellen; auf eigene Schlussfolgerungen, Beurteilungen und Analysen wird besonderes Augenmerk gelegt.
 - Die Projektarbeit soll weitgehend eine Eigenleistung der Gruppe sein. Selbstverständlich dürfen bzw. müssen Bücher, Zeitschriften, Internetartikel usw. verwendet werden. Diese müssen aber angepasst, verändert und zusammengefasst werden. Jede verwendete Quelle muss mit einer Fussnote zitiert werden. Wenn die abgegebene Arbeit teilweise oder weitgehend nicht von der Gruppe stammt, sondern aus einer anderen Quelle abgeschrieben wurde (Plagiat), werden entsprechend Punkte abgezogen. Zur Verdeutlichung:
 - Als Eigenleistung gelten:**
 - Eigene Nachforschungen (Interview, Umfrage, Beobachtungen usw.)
 - Eigenes Produkt (Gegenstand)
 - Anwendung des eigenen Erfahrungsschatzes
 - Schreiben von selbst formulierten Texten nach dem Studium verschiedener Quellen
 - Keine Eigenleistung ist es:**
 - Texte wörtlich abzuschreiben (zitieren)
 - Text durch Auslassen oder Umstellen der Satzteile leicht zu verändern
- Die einzelnen Teile der Projektarbeit müssen – auch wenn sie von verschiedenen Autoren bearbeitet wurden – ein harmonisches Ganzes bilden, in sich widerspruchsfrei und aufeinander abgestimmt sein.
 - Die einzelnen Teile müssen in Aufbau, Gestaltung und Logik übereinstimmen. Es darf keine Überschneidungen oder sogar Widersprüche zwischen den Einzelteilen geben. Alle Bereiche der Arbeit müssen sich logisch in das Gesamte einfügen.

Die genauen Bewertungskriterien stehen auf dem „Beurteilungsformulare Schriftliche Arbeit“.

4.2. Formale Anforderungen an die Schriftliche Arbeit

Umfang 25 bis 40 Seiten pro 3er-Gruppen, 20 bis 35 Seiten pro 2er-Gruppe, 30 bis 45 Seiten pro 4er-Gruppe
(gezählt werden Einführung, Hauptteil und Schlusswort, nicht aber Titelblatt, Verzeichnisse und Anhang)

Schrift Schriftgrösse 11 Punkte, Zeilenabstand 1½
(Schriftart und Gestaltung frei)

Exemplare Abgabe von 2 Papierexemplaren (Spiral- oder Thermobindung) und einer elektronischen Fassung (Word-Dokument auf CD-ROM, anderem Datenträger oder per Mail). Die Gruppe bekommt nach der Korrektur ein Papierexemplar zurück.

Aufbau	Titelblatt	Gestaltung frei. Folgende Angaben müssen enthalten sein: <ul style="list-style-type: none"> • Titel, eventuell nähere Erläuterungen zum Titel • Namen aller Verfasser • Klasse • Abgabedatum der Arbeit • Vermerk: „Interdisziplinäre Projektarbeit am Berufsbildungszentrum Herisau“
	Inhaltsverzeichnis	Gestaltung frei. Enthalten müssen sein: Haupttitel, Untertitel, Seitenzahlen. Automatisch erstellt.
	Einführung	Begründung der Themenwahl, Thema, wichtigste Fragestellungen, Vorstellung des Aufbaus der Arbeit
	Hauptteil	Gestaltung frei. Wichtig ist ein logischer Aufbau und eine gute Gestaltung (inkl. Bilder, Skizzen, Statistiken usw.).
	Schlusswort	Schlussfolgerungen aus der Arbeit, Bewertung der Ergebnisse, persönliche Erkenntnisse
	Quellenverzeichnis	Angaben zu allen verwendeten Quellen (Literatur, Internetadressen, Interviews usw.)
	Anhang	Fragebogen, grössere Statistiken oder andere Dokumente
	Erklärung	Unterschriebene Erklärung (s. unten)

Erklärung Am Schluss der Arbeit bestätigen alle Gruppenmitglieder mit ihrer Unterschrift, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine unerlaubten Hilfsmittel verwendet haben. Dazu muss folgender Text verwendet werden:

Wir versichern, dass wir die vorliegende „Interdisziplinäre Projektarbeit“ selbstständig und ohne Benutzung anderer als der im Quellenverzeichnis angegeben Quellen und Hilfsmittel angefertigt haben. Die wörtlich oder sinngemäss entnommenen Stellen sind in der vorliegenden Arbeit als Zitate gekennzeichnet. Wir bestätigen, dass die durch Interviews und Fragebögen ermittelten Daten und Informationen authentisch sind.

Wurden Stellen entnommen, die nicht als Zitat kenntlich sind, führt das zu Abzügen (siehe Bewertungsformular). Betrifft das mehr als die Hälfte der Arbeit oder sind Daten gefälscht worden, führt das automatisch zur Note 1.

4.3. Anforderungen an die Quellenangaben

Man unterscheidet zwei Arten von Zitaten aus fremden Quellen (Bücher, Zeitschriftenartikel, Internetartikel etc.):

- sinngemässe Zitate* Stellen werden neu strukturiert, angepasst oder zusammengefasst. Ein Abschnitt basiert auf verschiedenen Quellen.
- Wörtliche Zitate* Eine Stelle wird 1:1 aus der Quelle übernommen. Dies ist nur in Einzelfällen sinnvoll, so zum Beispiel wenn eine pointierte Aussage einer Person im Wortlaut wiedergegeben werden soll.

In der Arbeit sind alle Quellen, denen Informationen entnommen wurden, lückenlos zu zitieren. Dies gilt natürlich nicht nur für den Text, sondern auch für Bilder und Statistiken.

Kennzeichnung der Zitate im Text

Wörtliche Zitate sind in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen und mit einer Fussnote auf der jeweiligen Seite zu zitieren:

„Man schätzt, dass die E-Mail-Kommunikation im Jahr 2005 nicht mehr brauchbar ist.“¹

¹ Knellwolf, Bruno: Die @-Bomben. In: Appenzeller-Zeitung vom 14.11.2001

Sinngemässe Zitate sind nicht in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen, aber trotzdem zu belegen. Dies sieht so aus:

Fachleute gehen davon aus, dass die E-Mail-Kommunikation in einigen Jahren nicht mehr brauchbar sein wird.¹

¹ Knellwolf, Bruno: Die @-Bomben. In: Appenzeller-Zeitung vom 14.11.2001

Wenn sich ganze Kapitel auf eine oder *mehrere Quellen* abstützen, sind diese am Anfang des Kapitels (Fussnotenzeichen beim Titel) anzugeben. Überall dort, wo im Text zum Beispiel Zahlen oder spezielle Behauptungen einfließen, sind diese jedoch zusätzlich genauer zu belegen:

Die Kommunikation im 21. Jahrhundert¹

Fachleute sehen folgende Trends für die Kommunikation ... Wahrscheinlich werden bis Mitte des Jahrhunderts nur noch 20% der Menschen Briefe schreiben.² ...

¹ Das folgende Kapitel stützt sich auf: Müller: Kommunikation. S. 80-95 / Meier: E-Mail-Technik. S. 100-110.

² Müller. Kommunikation. S. 84.

In den obigen Beispielen wurden zwei Arten der Zitierung verwendet: Der Zeitungsartikel wurde vollständig mit allen wichtigen Angaben zitiert (Autor: Titel, Quelle, Datum). Bei den Büchern wurde die Kurzform gewählt (Müller: Kommunikation. S. 84). Dies ist zulässig, da der komplette Titel des Buches im Quellenverzeichnis angegeben wird.

Webseiten sollen so genau wie möglich zitiert werden. Wenn das nicht möglich ist, weil zum Beispiel die Webadresse zu lang ist, kann man sich mit einer Angabe zum Auffinden behelfen. Das könnte so aussehen:

genau:

1 EDA: Ratifikation der bilateralen Verträge. <http://www.europa.admin.ch/nbv/uebersicht/d/index.htm>

Angabe zum Auffinden:

2 <http://www.admin.ch>. Siehe unter Bundesrat, News vom 11. März 2007

Quellenverzeichnis

Im Anhang der Arbeit müssen in einem Quellenverzeichnis alle verwendeten Bücher, Artikel oder Webseiten komplett nochmals aufgelistet werden. Es dient dem Leser dazu, sich einen Überblick über die Informationsquellen zu verschaffen. Das Verzeichnis wird nach Quellenarten, nicht aber nach Kapiteln gegliedert. Die einzelnen Titel werden alphabetisch gegliedert. Es kann in etwa so aussehen:

7. Quellenverzeichnis

Bücher

Meier, Alfred: Die E-Mail-Technik der Zukunft. NZZ-Verlag. Zürich 2007.

Müller, Guido: Die Kommunikation der Zukunft. Klett Verlag. München 2004.

...

Presseartikel

Knellwolf, Bruno: Die @-Bomben. In: Appenzeller-Zeitung vom 14.11.2001.

Schmid, Klara: Ist elektronische Kommunikation sicher? In: Zeitschrift Beobachter. Ausgabe 11/2001.

Internet

www.europa.admin.ch Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten,
Integrationsbüro

www.svp.ch Schweizerische Volkspartei (SVP)

Hinweise Im Quellenverzeichnis werden keine Seitenzahlen angegeben. Dies geschieht nur in den Fussnoten im Hauptteil.
Bei Webseiten wird entsprechend nur die Homepage angegeben. Im Hauptteil wird dann hingegen das genaue Dokument zitiert.
Angaben wie „images.google.com“ machen keinen Sinn. Die Bilder stammen ja nicht ursprünglich von Google. Hier muss unbedingt die ursprüngliche Quelle angegeben werden.

5. Bewertung

Die Bewertung und Benotung basiert auf den Überlegungen weiter oben. Für jeden Teil der IdPa gelangt ein spezielles Bewertungsraster zur Anwendung (siehe Anhang). Folgende Formulare werden eingesetzt:

5.1. Notenblatt „Interdisziplinäre Projektarbeit“

Zusammenzug der Bewertungen der einzelnen Projektteile. Angabe der erreichten Noten für die Fächer IdPa und Deutsch bzw. für das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis.

5.2. Vereinbarung Thema und Fragestellungen

Vereinbarung zwischen Projektgruppe und Coach über folgende Punkte:

- Titel der Arbeit (vorläufiger Arbeitstitel)
- Zielsetzungen
- Zu bearbeitende Fragestellungen
- Bemerkungen aus der Besprechung
- Termine

5.3. Beurteilung Planungsdossier

Vier Wochen nach der Einführung ins Projekt muss jede Gruppe ein Planungsdossier abgeben. Es umfasst ein Mindmap, einen Projektplan und ein Formular mit Angaben zu den Informationsquellen. Die Bewertung erfolgt auf Grund folgender Kriterien:

- Umfassende Betrachtung des Themas
- Sinnvolle Strukturierung des Themas
- Vollständigkeit des Projektplans
- Sinnvolle und realistische Planung sowie Arbeitsteilung
- Sinnvolle Auswahl an Informationsquellen
- Sinnvoller Einsatz von Interviews und Umfragen

5.4. Beurteilung Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit muss verschiedene Anforderungen erfüllen (siehe oben). Zur Anwendung gelangen folgende Bewertungskriterien:

- Gestaltung: Gliederung logisch und übersichtlich, Layout ansprechend
- Gehalt: Ausschöpfung des Themas, sachliche Richtigkeit, innerer Zusammenhang, Vor- und Schlusswort
- Sprache: flüssige Schreibweise, verständliche Ausdrucksweise und Wortschatz, Orthographie und Grammatik
- Eigenständigkeit: originelle Ziele und selbstständige Vorgehensweise, eigene Gedanken und Schlussfolgerungen, persönlicher Bezug in Einleitung und Schlusswort
- Wissenschaftlichkeit: breite Quellenauswahl, richtige Zitierweise, konsequente und vollständige Zitierweise

Für eine verspätete Abgabe oder für Plagiate werden Abzüge gemacht.

5.5. Beurteilung Schlusspräsentation

Den Abschluss der Arbeit bildet die mündliche Schlusspräsentation. Sie ist der einzige Teil, bei dem die Leistung der Gruppenmitglieder teilweise individuell benotet wird (siehe Bewertungsformular). Inhaltlich geht es um die Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit. Die thematische Aufteilung wird durch die Gruppe entschieden. Unbedingt zu vermeiden ist ein Ablesen der schriftlichen Arbeit. Die Lehrpersonen stellen anschliessend einige Fragen, um die Sachkompetenz aller Gruppenmitglieder beurteilen zu können. Ebenfalls muss die Gruppe am Schluss gemeinsam kurz über ihre Erfahrungen während des ganzen Projekts berichten. Dieser letzte Teil wird nicht bewertet. Der Ablauf sieht wie folgt aus:

• 1. Gruppenmitglied	Einzelreferat	Dauer: 6'
• 2. Gruppenmitglied	Einzelreferat	Dauer: 6'
...		
• Lehrpersonen:	Befragung einzelne Gruppenmitglieder	Dauer: 7'
• Ganze Gruppe	Bericht über Erfahrungen	Dauer: 5'

Zur Anwendung gelangen folgende Bewertungskriterien:

- Auftreten: adäquate Mimik und Gestik, Körperhaltung, Interaktion mit dem Publikum und Standort
- Redetechnik: freies Sprechen, Stimmmodulation, Marotten, Verständlichkeit und Tempo
- Medienkompetenz und Zeitmanagement: Hilfsmittel adäquat und gut eingesetzt, Zeitvorgabe eingehalten
- Strukturierung: sinnvoller und klarer Aufbau
- Originalität und Kreativität, zusätzliche Impulse zur schriftlichen Arbeit
- Sachkompetenz: Sachkenntnis bei der Beantwortung der Fragen, strukturiertes Referat, anschauliche Beispiele